



## Antrag

der Abgeordneten **Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Richard Graupner, Roland Magerl, Ferdinand Mang, Stefan Löw** und **Fraktion (AfD)**

### **Lob statt Generalverdacht – Bayerische Polizeibeamte vor überzogener Kritik bewahren**

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass die Polizeibeamten ihre dienstlichen Pflichten gewissenhaft erfüllen und verurteilt pauschalisierte Vorwürfe, die Rassismus oder Straffälligkeit als latentes Problem der Polizei ansehen.
2. Der Landtag sieht keine Notwendigkeit, einen „Rassismus-Check“ oder Studien zu Rassismus bei der Polizei durchzuführen, und stellt fest, dass vorhandene und angelegte interne Meldewege ausreichend sind.

#### **Begründung:**

Die SPD-Vorsitzende Saskia Esken hat einen „latenten Rassismus bei der Polizei“ für sich „diagnostiziert“. Zahlreiche Politiker anderer Couleur werden ebenfalls nicht müde, Probleme in Ausmaßen zu skizzieren, die der Realität nicht entsprechen. [REDACTED], früher Polizist und heute Professor an der Akademie der Polizei in Hamburg, meint dazu: „Ich würde nicht von einem institutionellen Rassismus in der Polizei sprechen, aber es gibt Strukturen und institutionelle Bedingungen, die Rassismus nicht verhindern. Und die Nichtthematisierung dieses Themas war bisher das große Defizit der deutschen Polizeiführung.“ <https://www.dw.com/de/wie-rassistisch-ist-die-deutsche-polizei/a-53701879>

Die Diskussion, die angefeuert von der „Black Live Matters“-Bewegung sehr voreingenommen geführt wird, hat eine demoralisierende und vorverurteilende Wirkung auf die Polizei, die der Lebenswirklichkeit nicht gerecht wird. Dass Fehler passieren ist menschlich und es gilt immer wieder interne Abläufe zu prüfen, dass diese nicht systemisch werden. Aber aus Einzelfällen bereits auf hochgradig problematische und schwere systemische Fehler zu schließen, ist erschütternd.

Der Landtag stellt sich deshalb hinter die Polizeibeamten und stellt fest, dass sie jeden Tag aufs Neue wertvolle Arbeit leisten, um den Freistaat sicher zu machen. Eine vorverurteilende und pauschalierte Rassismuskritik weist der Landtag vehement zurück. Deshalb sieht der Landtag auch keine Notwendigkeit für eine Studie zu der Problematik. Die internen Meldewege und Möglichkeiten der Sanktionierung sind ausreichend, um Fehlverhalten zu erkennen und zu sanktionieren.

Die Vorfälle rund um den vermeintlichen „Drogenring“ bei der Polizei erfordern selbstverständlich umfassende Aufklärung. Sie dürften jedoch als Einzelfall zu sehen sein.